

NFZ 30.4.09

Nach Informationen bohren

Diskussionsabend zum Tiefenlager am Bözberg



Am Diskussionsabend in Bözen werden Fragen zum Tiefenlager am Bözberg beantwortet.

Foto: Archiv NFZ

BÖZEN. Der Bözberg kommt als Tiefenlager für (hoch-)radioaktive Abfälle in Frage. Was bedeutet das? Wer entscheidet? Und wann? Und warum ausgerechnet der Bözberg? Diese und alle weiteren Fragen will der Verein «Attraktiver Standort Bözberg-West» (ASB) aus erster Hand beantwortet wissen und lädt dazu am Dienstag, 12. Mai, um 19.30 Uhr zu einem Informationsabend in den Gemeindsaal nach Bözen ein.

«Wir wollen an diesem Abend sachliche, detaillierte und umfassende Informationen liefern», erklärt ASB-Präsident Heinz Oftinger die Zielsetzung. Dazu hat er «alle namhaften Exponenten» eingeladen. Nach einer kurzen Einführung («Neues zum Tiefenlager») wird Werner Bühlmann, stellvertretender Direktor des Bundesamtes für Energie, darlegen, wie der Bund mit dem

Sachplan «Geologisches Tiefenlager» zum konkreten Standort kommen will. Markus Fritschi, Mitglied der Geschäftsleitung Nagra, wird die Frage «Warum gerade hier?» beantworten.

Studie wird vorgestellt

Das Hauptreferat wird Heinz Rütter vom Forschungsinstitut Rütter und Partner halten. Das Institut hat im Auftrag der Arbeitsgruppe Opalinus untersucht, welche sozio-ökonomischen Auswirkungen ein Tiefenlager auf das Zürcher Weinland hätte (NFZ vom 2. April). In der Diskussionsrunde stehen zusätzlich zu den Referenten Meinert Rahn vom Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorat, Hanspeter Scheiwiler, Präsident des Planungsverbandes Brugg Regio, sowie Benjamin Zumsteg, Präsident des Gewerbevereins Oberes Fricktal, Red und Antwort. (twe)